

CARLO STRENGER: „ISRAEL. Einführung in ein schwieriges Land“



Der Autor:

Carlo Strenger, 1958 in der Schweiz geboren und aufgewachsen, arbeitet als Professor für Psychologie an der Universität Tel Aviv und schreibt für Israels führende Tageszeitung *Haaretz*, sowie den britischen *Guardian*. Er hat zahlreiche Bücher veröffentlicht und publizierte 2011 im Jüdischen Verlag im Suhrkamp Verlag den Titel „ISRAEL. Einführung in ein schwieriges Land“.

Der Inhalt:

In seinem Buch versucht Carlo Strenger, der sich selbst als liberalen Juden charakterisiert, den Staat und das Land Israel mit all seinen Unterschieden, Stärken und Schwächen dem bzw. der LeserIn vorzustellen. Das Buch gliedert sich in zwei Teile plus eine Einführung und ein Nachwort.

Im ersten Teil beschreibt Strenger sehr transparent und verständlich ein zerrissenes Land:

- die unterschiedlichen politischen und religiösen Bevölkerungsgruppen in Israel (von zionistischer Rechte bis zu Ultraorthodoxe) und damit
- Israels zerrissene Identität.

Die Erläuterungen dienen dazu, die politischen und religiösen Auseinandersetzungen im Land und in ihrer Politik gegen die Palästinenser und die umliegenden Staaten zu begreifen.

Im zweiten Teil behandelt Strenger die geschichtliche Dimension:

- das jüdische Leben in der Diaspora
- die Entstehung des Staates Israel
- das europäische Schuldgefühl
- Israel als Hassobjekt der Linken
- Israel und die Menschenrechte
- die unerwartete Normalisierung der Juden und
- die Enttäuschungen auf allen Seiten.

Bei letzterer nimmt die 2. Intifada einen großen Raum ein, die dazu führte, dass der einstmalige starke Anteil der liberalen und friedenswilligen Israelis sich stark dezimierte, was sich nicht zuletzt in den Wahlerfolgen der Rechten wie Netanjahu niedergeschlagen hat.

Im Nachwort erklärt Strenger, warum es für ihn keine Alternative zu einem neuen Realismus in der Politik gibt. Er befürwortet die Zweistaatenlösung mit Sicherheitsgarantien für Israels Existenzrecht.

Persönliche Buchkritik:

Mir gefällt die differenzierte und klare Darstellung der Probleme Israels. Der Autor schildert mit der nötigen Komplexität ein zerrissenes Land. Seine Wortwahl und seinen Ausdruck verstehen auch „Nicht-Experten“.

Wer sich über den Staat, die EinwohnerInnen, Geschichte, Politik und Schwierigkeiten einigermaßen objektiv und kritisch (soweit dies möglich ist) informieren will, dem empfehle



ich dieses Buch. Es erklärt, mit stilistischer Brillanz, die durch die Besetzung verursachten innergesellschaftlichen Spaltungen der israelischen Gesellschaft und neigt auch nicht dazu, die politisch unheilvoll wirkende nationalreligiöse Orthodoxie mit dem Judentum im Ganzen zu verrechnen.

Andererseits macht es Strenger auch selbstgerechten Kritikern der israelischen Politik nicht leicht: Mit demselben scharfen Blick, mit dem er die Dynamik der israelischen Gesellschaft und das Versagen ihrer Regierungspolitik untersucht, nimmt er die israelfeindlichen Fraktionen der europäischen Linken unter die Lupe und weist ihnen Kurzschlüsse, Unkenntnis und pauschale Vorurteile nach.

Meiner Meinung nach erklärt Strenger äußerst anschaulich, warum eine im Grunde säkulare, nationalistische Rechte sich die Gunst dieser fundamentalistischen Gruppen um jeden Preis erhalten muss. Dabei analysiert er die Lage sowohl tiefenpsychologisch, als auch sozialwissenschaftlich. Als Psychoanalytiker berücksichtigt er neben den historischen und politischen Aspekten nämlich auch psychologische Momente.

Mir gefällt, dass der Autor im Nachwort, bei aller Sympathie für sein Land, dennoch für eine Zweistaatenlösung plädiert und universelle Menschenrechte anmahnt. Meines Erachtens liest sich dieses kurz gefasste Buch (173 Seiten), das der Autor als „essayistisch“ bezeichnet, sowohl inhaltlich wie auch sprachlich exzellent. So bezeichnet es sogar *Die Zeit* als „Eines der wichtigsten Bücher, die in den letzten Jahren über Israel erschienen sind.“

Klappentext:

Staat der Juden, Land der Rätsel. Einerseits eine hochmoderne Gesellschaft mit einer lebensfreudigen, liberalen Kultur, geht Israel derzeit durch eine der schwersten Krisen seit seiner Gründung. Der Friedensprozeß liegt auf Eis, das Land ist isoliert, im Alltag leben Juden und Araber mit wechselseitiger Verachtung nebeneinander her, und der eskalierende Kampf zwischen religiösen und säkularen Juden bedroht die Grundfesten der israelischen Gesellschaft. Ausgehend von Beobachtungen und Szenen des Alltags, eröffnet uns Carlo Strenger Einsichten in den Alltag und die Mentalität Israels – engagiert und mit wacher Beobachtungsgabe, doch ohne Idealisierung und Dämonisierung. Strenger zeigt Israel als zerrissene Gesellschaft, die grundlegende Probleme der Identität noch nicht gelöst hat. Er versucht neue, zeitgemäße Antworten auf drängende Fragen des jungen Staates zu geben. Wie soll das Verhältnis von Staat und Religion, zwischen westlicher Weltoffenheit und nahöstlicher Tradition gestaltet werden? Wie können die Spannungen zwischen Einwanderungsgruppen aus grundverschiedenen Kulturen gelöst werden? Seine Betrachtung, die zugleich ein essayistischer Reisebegleiter ist, eröffnet einen umfassenden Blick auf die Widersprüchlichkeit Israels – aber auch auf die Möglichkeit einer Wahrnehmung des Landes jenseits von Schuld, Gegenschuld und dem Kampf der Monotheismen.

Viel Spaß beim Lesen, Dr. Anja Rösner